Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 15 (1908)

Heft: 40

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus Kantonen und Ausland.

1. St. Sallen. Rachsten Samstag und Sonntag, den 3. und 4. Oft., findet in St. Gallen die Jahresversammlung der schweizerischen Lehrer. turnvereine ftatt. Aus allen größern Orten bes Schweizerlandes werben bie Begrerturnvereine erwartet, fo von Zürich, Winterthur, Bern, Lugern, Bafel, Auch die in ben letten Jahren neugegrundeten Band-Chaux de Fonds usw. Lehrerturnvereine bes Rantons St. Gallen (Wil-Untertoggenburg, Rorschach, Werbenberg 2c.) werben erscheinen. Samitag nachmittags finden Produttionen ber einzelnen Sektionen, sowie Vorführungen von Madchen- und Anabenturnklaffen ftatt; auch eine Seminarklaffe wird turnerische Leistungen zum Besten geben. Der Abend vereinigt die Teilnehmer im "Schützengarten". Sonntags ist Hauptversammlung und Fahrt nach Bögelinsegg. — Zweifelsohne wird auch ber eine und andere Lehrer, ber Turnen zu erteilen bat, nach St. Gallen pilgern, um sich den heutigen Stand der Turnerei mitanzusehen. — Möge der St. Gallertag neue Impulse für das Schulturnen weden!

** Aus der Weiterberatung des Erziehungsrates zu Vorschlägen für ein neues Erziehungsgesetz interessiert besonders die event. Schaffung der Stelle eines kantonalen Schulinspektors, neben den bisherigen Inspektionsinstanzen; doch ist noch nichts Definitives beschlossen. — Ob bei den sehr eigenartigen Verhältnissen unseres Kantons dies die notwendigste Neuerung sei? In den Postulaten der Lehrerschaft war hieron nicht die Rede. — Gegnern eines neuen Erziehungsgesetzes würde damit unzweiselhaft ein gutes Kampsmittel in die Sand gespielt.

2. Wern. Bon ben 28201 Hochzeitspaaren im Jahre 1907 gab es 30 Schweizer, die auf bem Standesamt mit einem Kreuz unterzeichnet haben. Dazu

gefellten fich noch 176 Staliener. -

Der "Schweiz. Bauernverband" ersucht ben Bunbesrat, Fr. 150 000 als speziellen Posten ins eidgenössische Büdget aufzunehmen, "um die Errichtung und ben Unterhalt von Bergschulen zu erleichtern".

3. Ballis. Der "Briger Anzeiger" meint in Saden Refrutenprufungen und beren Refultate für Wallis: "Es bedarf bei uns noch mancher Aenderung

und Umanderung. Seute greife ich nur Gines heraus:

"Wir sind gerade bei den Vorbereitungstursen. Nach dem neuen Geset soll dieser Aurs wenigstens 50 Stunden zählen. Sanz recht, doch jedermann wird zugeben, daß die Zeit hiezu schlecht gewählt ist. Trotz gutem Willen der Gemeinden und Retruten kann nicht alles jo ausgeführt werden, wie es eigentslich sein sollte. Manche Gemeinden halten eine Woche Schule zu 8 Stunden per Tag, andere müssen die Schüler in den Abendstunden zusammenbringen; hier hält ein ausrangierter Lehrer Schule, dort eine halbe Lehrerin, an anderm Orte ein Pfarrer usw., kurz und gut, man sucht halt den Verpstichtungen nachzukommen, so gut man eben kann. Meiner Meinung nach sollte man die Frage studieren, ob es nicht zu machen wäre, daß die Rekrutenprüfungen im Frühjahre, gleich nach dem vollendeten Winterkurse, abgenommen werden könnten. Drei Fragen würden hiemit auf einmal gelöst werden.

1. Würde während bes Winters von seiten bes Schllers und Lehrers viel sleißiger geschafft werben; 2. ware man der Sorge um den Vorbereitungsturs enthoden, denn dieser würde natürlich wegsallen; 3. lettes Jahr verlängerte man den Wintersurs für Wiederholungsschüler um 20 Stunden, den Lohn der Lehrer aber nicht. Sierüber waren mit Recht die meisten Lehrer unzufrieden. Der Lohn nun, der für den Vorbereitungssurs verausgabt wurde, könnte hier wieder Abhilse schaffen. Ich din überzeugt, könnten im Frühling die Prüsungen gehalten werden, die Wiederholungsschulen und die Noten unserer Restruten sahen ganz anders aus. Wer diese Umänderung zusammenbrächte, würde unserem Wallis einen sehr auten Dienst erweisen."

4. Luzern. Das Maihofschulhaus, Spielplat, Möbelierung, Vorhalle, Turnhalle, Abwartwohnung und Annexe inbegriffen, kostet 640,682 Fr. Kreditüberschreitung: 27682 Fr. 11 Rp. —

Eben liegt ein Büchlein vor: "Zwanglose pabag. Plaubereien und Gebankenspäne für Schule und Haus" von M. Mehr, Lehrer in Tann. Es umfaßt 109 Seiten, kostet 1 Fr. und erschien bei I. Schills Erben in Luzern. Das Büchlein ist sehr zu empsehlen, es ist praktisch in jeder Zeile, wirklich dem Familien- und Schulleben abgelauscht und kann namentlich von Eltern nur mit bestem Ersolge gelesen werden. Hehr hat s. Z. Verschiesenes in unser Organ geschrieben, das jeweilen best gefallen. So z. B. Gassenund Hauserziehung zc. Wir können die "Plaudereien" ohne Uebertreibung nur

marm empfehlen.

- * Prof. P. Dr. Albert Ruhn (Stift Einsiedeln) sprach den 22. Sept abends im Unionsaale in der theolog. philos. Settion ber schweig. tath. Boltsvereins über religiofe Runft. Er beantwortete u. a. die Frage: Was ist uns in ber Pflege ber religiofen Runft (fpeziell ber firchlichen Baufunft) feit Jahrzehnten hinderlich gewesen? In welche Fehler find wir vornehmlich verfallen? a. In bie Scheu vor bem neuen Stil, vor ber Moberne in ber Annft. firchliche Runft hat gefehlt burch ben Mangel an Achtung vor ben Beiligen und besonders vor dem Allerheiligsten : Altar, Rangel, Taufbrunnen. c. Wir leiden unter einem Mangel an Totalauffaffung und Totalwirkung. d. Endlich fehlte uns und fehlt und immer noch viel zu fehr ber Sinn für Beimatkunft. Rebner folog dabin: "Die Runft zeigt bas Schone, und bas Schone wedt bie Freude und bas Wohlgefallen. - bas ift ein alter Sat ber Aefthetit. Dock das ist Wo immer wir etwas Schones erbliden, erscheint uns barin ein nicht alles. Stud Parabies, und biefes Stud wedt bas fehnende Berlangen, bas Beimweh nach ber gangen Schönheit, nach bem gangen Parabies, nach bem absolut Schönen, nach Gott. Das ift ber erhabene Beruf ber Runft und vor allem ber religiöfen Runft, in uns und in allem Bolte biefes Beimatsehnen zu weden nach ber hochsten Runft, nach Gott." Der Bortrag fand lebhaftefte Aufnahme und fturmischen Beifall.
- 5. Zürich. Der Regiernngsrat verlangt vom Rantonsrat 91,000 Fr. Nachtragsfredite für die Ausrichtung von Teuerungszulagen an Lehrer und Geiftliche.

Die zürcherische Schulspnobe, die ihre 75. Versammlung in Hinwil abhielt, beschloß den Bezug eines Extradeitrages von 16 Fr. pro Mitglied und Jahr während längstens 50 Jahren für die Tilgung des 900,000 Fr. betragenden Desizites der Witwen- und Waisenstiftung für zürcherische Volksschullehrer, sowie die Erhöhung der Jahresrente von 400 auf 600 Fr. Im weitern wurde die Ausnahme der Lehrerinnen und die Zulassung von Lehrern privater und kommunaler Erziehungsanstalten zu der Stiftung bewisligt.

6. Aargan. Rinderferienversorgung. Auf bem hasenberg, oberhalb Bremgarten, foll ein Rinderbeim gur Ferienversorgung erholungsbedurftiger

Rinber ber Schulen ber Stabt Baben gegrunbet werben.

7. 56myz. * Dem B.rnehmen nach hat ber Erziehungsrat beschloffen,

fatultativ die Schulfpartaffen einzu ü ren. —

Den 13., 14. und 15. dies findet in Einfiedeln ein Unterrichtsturs in biblischer Geschichte statt, an dem in erster Linie Geistliche und Lehrer der Areise Einfiedeln und Hofe sich beteiligen werden. Beranstalter desselben ist die Sestion Einfiedeln-Höse des kath. Lehrervereins und Leiter Herr Bez.-Schulrat Lehrer Benz in Marbach.

Rach Einfiedeln kommt als Lehrer, der an der Sekundarschule französisch und baneben den Unterricht an der gewerblichen Fortbildungsschule — Zeichnen

abgerechnet — zu erteilen hat, ein Herr Aufbermauer, ehebem Seminarlehrer in Ridenbach. —

Aus dem Kanton Somy, machten zwei Lehrer die zweite Schweiz. Heiliglandfahrt mit, nämlich die Hh. Bisig in Einsiedeln und Marty in Schwhz. —

Ingenbohl hatte letter Tage feierliche Schulhauseinweihung. Das herrliche neue Gebäube ist eine Zierbe ber Gemeinde und ein Ehrendenkmal ihres schulfreundlichen Geistes. —

8. Zug. * Am 21. Mai d. J. hat der Rantonsrat das folgende Gefetzerlaffen:

"Die Sauptlehrer an der kant. Industrieschule (mit Inbegriff des Prof. für Zeichenunterricht und darstellende Geometrie) erhalten folgende Gehaltszusagen:

a) Diejenigen, welche schon mehr als 10 Jahre lang als solche angestellt find, jährlich 900 Fr.

b) Diejenigen, welche noch nicht 10 Jahre lang als solche angestellt sind, jährlich 600 Fr.

Diese Zulagen fallen zu alleinigen Lasten bes Kantons. Das Geseth hat auch Geltung für bas Schuljahr 1907-08."

Die Referendumsfrist ist, wie erwartet wurde, unbenüt abgelaufen, und bas gewiß zeitgemäße Geset hat Gültigkeit erlangt. i.

9. Peutschland. Freiburg i. B. Zur Aufnahme ins Erzbischöfliche Konvikt haben sich biesmal 84 Theologiestubierenbe gemeldet, eine Zahl, die seit 1888 nicht mehr zu verzeichnen war.

In Berlin besteht unter ben Augen ber Behörden ein Unternehmen "Die Schönheit", das sich die Pslege der Nacktheit im sittlichen (!) und erzieherischen (!) Interesse zur Aufgabe stellt. Art der Tätigkeit: 1. Durch Schrift und Bild. 2. Die Nacktheit auf der Bühne (20. Mai im Mozartsaale). 3. Die Nacktultur als Lehrsach. Es soll mit 1. Ottober im Eispalast eine bez. "Hochsschule" errichtet werden. Man ist wirklich weit gekommen in Berlin. —

Arthur Liebschen wendet sich in der "Sachfische Schulztg." energisch gegen

bie sexuelle Aufklarung in ber Schule im Sinne ber Modernen. —

Die Positiven Samburgs geben allen Ernstes an die Errichtung eines freien driftlichen Lehrerseminars. —

10. Freufen. Als Studierende ber Landesuniversitäten werden mit Win-

tersemester 1908—09 auch Frauen zugelassen. —

Das Schöffengericht in Elbing verurteilte einen Besitzer G. W. aus Wideren zu 30 Mt. Gelbstrafe, weil er ben Hauptlehrer B. in verächtlichem Sinne "Schulmeister" genannt hatte. —

Frl. Berber in Boppard, Borfigenbe bes tath. Lehrerinnenvereins, erhielt

von Pius X. das Areus pro ecclesia et pontifice. —

Der preußische Lehrertag und ber Rath. Lehrerverband" fordern gemeinsam "gehaltliche Gleichstellung aller Lehrer mit Selretären der allgemeinen Staatsberwaltung". Hervorragende Zentrumsführer, wie Dr. Trimborn, Roeren 2c. haben jüngst an einer Lehrertagung die Forderung gebilligt und ihre Hilfe zusgesagt. —

Preußen. Aultusminister Dr. Holle erklärte bei Enthüllung bes Bosses Denkmals (früherer Unterrichtsminister): "1. Wir müssen die Rinder erziehen. 2. Diese Erziehung muß auf christlicher Grundlage ruhen, um den Rindern einen festen sittlichen Halt für die Zukunst zu geben. 3. Es muß sich der Einzelne in den Organismus des Gesamtwesens einfügen, soll das Schulwesen gebeihen. Diese drei Dinge stehen für mich fest."

11. Defterreich. Den 25. Sept. waren es 150 Jahre, seit ber fathol. Mufterpabagoge Bierthaler geboren. Als Behrer war er gewandter Dozent

und geschickter Katechet, als Erzieher ein Overberg, als Schulreformator vorbildlich durch seine Leistungen in Lehrplan, Schulbüchererstellung und in seiner Fortbibungsibee. —

12. Frankreich. Ein neues Ministerialbetret ordnet die Schließung von

27 tath. Unftalten im Departement Cotes-du-Nord an. -

Die Bischöfe bes Landes haben einen Protest erlassen gegen die steten

Angriffe abseite ber Regierung auf die Unterrichtsfreiheit. -

13. Stalien. Der Jugendkonkreß Italiens hatte — zirka 2500 Mitglieber start — ben 19. Sept. Aubienz bei Pius X. Er überreichte bem heil. Bater einen goldenen Jugendkelch. —

Um den Comersee herum seien laut Enquête der Unione Feminile in Mailand die Schulen mit verlotterten Schulbanken und erbarmlichen Zimmern.

Behalt: 650-900 Lire. —

* Letthin schifften sich die Jesuitenpatres Rockliff, Dahlmann, Boucher nach Japan ein, um in Tokio die Gründung einer höheren Lehranstalt vor- zubereiten. —

14. 3rland. Das englische Unterhaus genehmigte in 3. Lefung bie Er-

richtung einer tath. Universität in Dublin. -

Titeratuy.

Cärilia II. (Neue Folge). Für gemischten Chor. Herausgegeben von Joh. Diebold. Berlag von Frit Gleichauf in Regensburg. Partituraussabe: geb. 2 Mt. 40 — 420 S. —

"Cācila II" ist eine Sammlung vier- und mehrstimmiger Chöre und hat einen "Anhang" von schönsten Boltsliedern. Die "Chöre" sind größtenteils Originalsompositionen deutscher Tonseher der Gegenwart. Wir sinden auch folgende schweizerische Romponisten vertreten z. B. Karl Tetsch in Stans, Stehle J. G. E. in St. Gallen, Sturm Wilhelm in Biel. Die "Sammlung" ist in Anlage, Tendenz und Sinteilung eine Fortsehung der bestdeannten Regensburger "Cācilia I", die nacheinander 5 große Auslagen erlebte. Sie will vorab den Kirchenchören und höheren Lehranstalten dienen. Indezug auf Text und Musit ist alles Unpassende, Schwächliche oder gar Triviale sorgfältig serngehalten; "Cācilia II" bietet einsache, aber nicht alltägliche Hausmannskost und verdient von jedem Gesichtspunkte aus von allen Freunden reiner, leichter und anziehender Musit ernste Beachtung.

Der Freund des driftlichen Junglings von P. Mathias von Bremfcheid

O. C. Berlag von Rirchheim u. Co. in Maing. — geb. 2 Mf. 20 —

Der Rapuzinerpater von Bremscheib hat literarisch besten Klang. Von ihm stammt u. a. auch eine Sammlung von Vorträgen über Frau, Mann, She, Familie 2c., die praktisch, leicht faßlich und sehr anregend sind. Auch das vortliegende Büchlein — 306 S. — besitt dieselben Eigenschaften und wird ein bester Freund des kath. Jünglings. Wenn dasselbe nur auch von den Mitsgliedern unserer kath. Jünglingsvereine recht sleißig gelesen würde! Es wirkt apologetisch ohne Zudringlichkeit und ist in gemütvoller Weise geschrieben. Einstellung: 30 Kapitel. Sehr empsehlenswert! —

Je parle français seconde partie. Artist. Institut Orell Fühli, Zürich. Sekundar-Lehrer O. Eberhard gibt hier die Fortsehung seiner bekannten "Conversations et Lectures à l'usage des écoles heraus. Er bietet Beschreibungen (La maison — Le nid — Le jardin) Gespräche (A dejeuner — Invitation au daptème d'une poupée, (weniger schicklich) Au printemps), Gedichte (Le petit garçon — Ma petite plante — Les trois poules). Erzählungen (Un brave garçon